

# Privater Masterstudiengang

Pädagogische und  
Gesundheitspsychologie





**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang

### Pädagogische und Gesundheitspsychologie

Modalität: Online

Dauer: 12 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 1.500 Std.

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-padagogische-gesundheitspsychologie](http://www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-padagogische-gesundheitspsychologie)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 18

05

Methodik

---

Seite 30

06

Qualifizierung

---

Seite 38

# 01

# Präsentation

Die Fähigkeit der Psychologie, sich um die emotionale und geistige Gesundheit der Bevölkerung zu kümmern, hat eine Spezialisierung in diesem Bereich zunehmend erforderlich gemacht. Diese Fortbildung, die wir Ihnen jetzt anbieten, konzentriert sich auf den Erwerb und die intensive Aktualisierung der Kenntnisse und Techniken, die im Bereich der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie verwendet werden. Nach Abschluss dieses Programms sind Sie in der Lage, mit einem hohen Spezialisierungsgrad psychoedukative Maßnahmen in Einzel- und Gruppensituationen zu planen und durchzuführen und in einem breiten Spektrum von Situationen und Kontexten mit Menschen aus dem psychologischen Bereich zu intervenieren.

Eine einzigartige Gelegenheit, sich in einem Bereich zu spezialisieren, in dem eine hohe Nachfrage nach Fachkräften besteht.







“

*Die Strategien und Ansätze der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie zusammengefasst in einem Privaten Masterstudiengang von höchster Ausbildungsqualität, mit der unvergleichlichen Qualität der besten Online-Fortbildung auf dem Markt"*

Die pädagogische Psychologie ist die Disziplin, die sich mit den Prozessen des Lehrens und Lernens befasst; sie wendet die Methoden und Theorien der Psychologie an und hat auch ihre eigenen Methoden. Ihr Hauptziel ist das Verständnis und die Verbesserung der Bildung.

Dieser Private Masterstudiengang vermittelt umfassende Kenntnisse in fortgeschrittenen Modellen und Techniken der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie. Dafür steht Ihnen ein Lehrpersonal zur Verfügung, das sich durch eine umfassende Berufserfahrung in den verschiedenen Bereichen der Psychologie und in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen auszeichnet.

Im Rahmen dieses Programms werden Sie alle aktuellen Ansätze in der Arbeit von Schul- und Gesundheitspsychologen kennen lernen. Sie werden sich mit Sprachentwicklungsstörungen, Familienorientierung und -intervention sowie neuen Entwicklungen in der Psychopharmakologie befassen, neben vielen anderen Themen, die während der 12-monatigen Intensivausbildung vermittelt werden.

Wir vermitteln Ihnen nicht nur das theoretische Wissen, das wir anbieten, sondern zeigen Ihnen eine andere Art des Studierens und Lernens - organisch, einfach und effizient. Wir werden uns bemühen, Sie zu motivieren und in Ihnen eine Leidenschaft für das Lernen zu wecken, indem wir Ihnen helfen, zu denken und kritisches Denken zu entwickeln.

Ein Schritt auf hohem Niveau, der nicht nur beruflich, sondern auch persönlich zu einem Verbesserungsprozess wird.

Der **Private Masterstudiengang in Pädagogische und Gesundheitspsychologie** ist das vollständigste und aktuellste akademische Programm auf dem Markt. Die herausragendsten Merkmale der Spezialisierung sind:

- Die Entwicklung von 100 Fallstudien, die von Experten der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praktische Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen über die für den Psychologen wesentlichen Disziplinen liefern
- Neue Entwicklungen und Innovationen in den verschiedenen Bereichen der Psychologie
- Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann um das Lernen zu verbessern
- Das interaktive Lernsystem, welches auf Algorithmen zur Entscheidungsfindung in gegebenen Situationen basiert
- Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf modernsten Methoden
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Eine Spezialisierung, die für Fachleute geschaffen wurde, die nach Exzellenz streben, und die es Ihnen ermöglicht, neue Fähigkeiten und Strategien auf fließende und effektive Weise zu erwerben"*

“

*Zugang zu vertieften Kenntnissen der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie und ihren vielfältigen Auswirkungen in einem kompletten Masterstudiengang, der Sie auf eine neue berufliche Ebene bringt"*

Er umfasst einen sehr breit gefächerten Lehrkörper aus Fachleuten aus dem Bereich der Psychologie, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Ausbildung einbringen, sowie anerkannte Fachleute aus führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Lernprogramm für die Ausbildung in realen Situationen bietet.

Das Konzept dieses Programms basiert auf problemorientiertem Lernen, bei dem die Studenten versuchen müssen, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen. Dabei wird der Fachmann von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Psychologie entwickelt wurde.

*Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen als Psychologe und aktualisieren Sie Ihr Wissen durch diesen Masterstudiengang.*

*Dieser Private Masterstudiengang macht den Unterschied zwischen einem Fachmann mit viel Wissen und einem Fachmann, der weiß, wie er es in der täglichen Praxis seines Berufs anwenden kann.*



# 02 Ziele

Die Ziele dieses Programms wurden als Leitfaden für die Entwicklung der gesamten Fortbildung festgelegt, mit dem ausdrücklichen Auftrag, den Studenten eine sehr intensive Ausbildung zu bieten, die ihr berufliches Fortkommen wirklich fördert. Eine Reise des persönlichen Wachstums, die Sie zu höchster Qualität in Ihrer Tätigkeit als Psychologe führen wird.







“

*Wenn es Ihr Ziel ist, sich beruflich weiterzuentwickeln und eine Qualifikation zu erwerben, die es Ihnen ermöglicht, mit den Besten zu konkurrieren, sind Sie hier genau richtig. Diese Fortbildung wird Ihrer Karriere den nötigen Auftrieb geben"*



### Allgemeines Ziel

---

- Weiterbildung von Fachleuten, die für die Ausübung der Tätigkeit in der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie qualifiziert sind

“

*Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich über die neuesten Entwicklungen in der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie“*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Pädagogische Psychologie

- ♦ Identifizierung der Merkmale der theoretischen Modelle der pädagogischen Psychologie
- ♦ Die Funktionen und Grenzen der theoretischen Modelle der Bildungspsychologie erkennen
- ♦ Unterscheidung der Bewertungsmethoden für jede der am Lehr- und Lernprozess beteiligten Variablen
- ♦ Identifizierung spezifischer Behandlungen für jede der am Lehr-Lern-Prozess beteiligten Variablen
- ♦ Die verschiedenen Anwendungsbereiche der pädagogischen Psychologie zu identifizieren und die Mechanismen zu beschreiben, die die Lebensqualität des Einzelnen beeinflussen
- ♦ Die biologischen Prinzipien der psychologischen Funktionen, die mit der Entwicklung des Individuums im Laufe des Lebens zusammenhängen, identifizieren Diese Prinzipien nach pädagogischen Grundsätzen unterscheiden

### Modul 2. Entwicklungspsychologie

- ♦ Kenntnis der Funktionen, Merkmale und Grenzen der verschiedenen theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie, Anwendung der psychologischen Prozesse, die auf die evolutionäre Entwicklung der Individuen während des gesamten Lebenszyklus angewendet werden
- ♦ Kenntnis der wichtigsten Prozesse und Phasen der psychologischen Entwicklung während des gesamten Lebenszyklus in ihren Aspekten der Normalität und Abnormalität
- ♦ Kenntnis verschiedener Forschungsdesigns, der Verfahren zur Formulierung und Prüfung von Hypothesen und der Interpretation der Ergebnisse in den verschiedenen Bereichen der Entwicklung des Individuums
- ♦ Kenntnis der verschiedenen Anwendungsbereiche der Entwicklungspsychologie und das nötige Wissen, um die Lebensqualität des Einzelnen in den verschiedenen Kontexten, in denen er sich entwickelt, zu beeinflussen und zu fördern

- ♦ Die Merkmale der theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie identifizieren
- ♦ Die Funktionen und Grenzen der theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie erkennen
- ♦ Unterscheidung der Grundprinzipien der verschiedenen psychologischen Prozesse im Zusammenhang mit der evolutionären Entwicklung von Individuen Die Funktionsweise der grundlegenden Gesetze der Psychologie in der Entwicklung des Subjekts während des gesamten Lebenszyklus erklären
- ♦ Die verschiedenen Anwendungsbereiche der Entwicklungspsychologie benennen

### Modul 3. Neurowissenschaften

- ♦ Beschreibung und Messung von Variablen (Persönlichkeit, Intelligenz und andere Begabungen usw.) sowie von kognitiven, emotionalen, psychobiologischen und verhaltensbezogenen Prozessen
- ♦ Erkennen von Problemen und Bedürfnissen der Gruppe und zwischen den Gruppen
- ♦ Lernen, den Zielgruppen angemessenes und genaues Feedback zu geben
- ♦ Die menschlichen Motivationen, die biologischen Strukturen, die sie unterstützen, und die psychologischen Mechanismen, die sie organisieren, erklären
- ♦ Die Beziehung zwischen biologischer Funktion und Verhalten erklären
- ♦ Verstehen der Terminologie aus den Bereichen Psychobiologie, Biologie, Genetik und Ethologie, um diese Sprachkenntnisse zu erwerben
- ♦ Fähigkeit zu kritischem Urteilsvermögen, um Prozesse oder Situationen objektiv beurteilen zu können
- ♦ Kenntnis und Bewertung der wichtigsten allgemeinen und spezifischen Bibliographie zu einem Problem oder einem Studienobjekt

#### Modul 4. Psychologie des Lernens

- ♦ Die deontologischen Verpflichtungen der Psychologie kennen und einhalten
- ♦ Fähigkeit zu kritischem Urteilsvermögen, um Prozesse oder Situationen objektiv zu bewerten
- ♦ Beherrschen des assoziationsbasierten Lernens: klassische, operante und kausale Konditionierung; räumliches, beobachtendes (stellvertretendes) Lernen, Lernen von Konzepten, Kategorien und Lernen von Fähigkeiten und Strategien
- ♦ Erlernen der drei Hauptthemen des Denkens, der Argumentation, der Entscheidungsfindung und des Problemlösens

#### Modul 5. Psychologische Beurteilung

- ♦ Planung und Durchführung eines Interviews
- ♦ Anwendung von Strategien und Techniken zur Einbeziehung der Zielgruppen in die Intervention
- ♦ Auswahl und Konstruktion von Indikatoren und Messverfahren zur Bewertung von Programmen und Interventionen
- ♦ Messen und Sammeln von Daten, die für die Bewertung von Interventionen relevant sind
- ♦ Analyse und Interpretation der Bewertungsergebnisse
- ♦ Eine kritische Betrachtung der verschiedenen veröffentlichten psychometrischen Instrumente, um einen verantwortungsvollen Umgang mit ihnen zu ermöglichen

#### Modul 6. Störungen der Sprachentwicklung

- ♦ Förderung einer Haltung der Wertschätzung und des Respekts gegenüber Schülern mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, der sich aus Schwierigkeiten bei der Sprachentwicklung ergibt
- ♦ Erkennen, Analysieren und Eingreifen bei möglichen Lernhindernissen
- ♦ Kenntnisse über die Prävention, Erkennung und Bewertung des besonderen pädagogischen Förderbedarfs, der sich aus Schwierigkeiten bei der Sprachentwicklung ergibt

- ♦ Erarbeitung von Plänen und Programmen in Zusammenarbeit mit den Familien und anderen relevanten Bildungsakteuren zur Vorbeugung und/oder Intervention bei spezifischem pädagogischem Förderbedarf aufgrund von Sprachentwicklungsschwierigkeiten
- ♦ Identifizierung, Analyse und Bewertung der evolutionären Merkmale, Bedürfnisse und Anforderungen, Probleme und Unterschiede des Menschen in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus
- ♦ Kenntnis der Entwicklungsberatung für die beteiligten Akteure in den verschiedenen Kontexten

#### Modul 7. Psychopathologie und Intervention bei Kindern und Jugendlichen

- ♦ Kenntnis der Merkmale und grundlegenden Aspekte der Psychopathologie von Kindern und Jugendlichen
- ♦ Die verschiedenen psychopathologischen Störungen in den Stadien der Kindheit und Jugend identifizieren
- ♦ Bewertung der klinischen Manifestationen im Kindes- und Jugendalter
- ♦ Unterscheidung zwischen der Behandlung von Kindern und Jugendlichen und der Behandlung in anderen Lebensphasen
- ♦ Diagnose der verschiedenen Pathologien im Kindes- und Jugendalter
- ♦ Behandlung bestehender Psychopathologie

#### Modul 8. Frühförderung

- ♦ Identifizierung, Analyse und Bewertung der evolutionären Merkmale, Bedürfnisse und Anforderungen, Probleme und Unterschiede des Menschen in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus
- ♦ Kenntnis der Grundlagen und Prinzipien der Entwicklungsintervention und ihres präventiven, optimierenden und therapeutischen Charakters
- ♦ Wissen, wie man Entwicklungsberatung für die beteiligten Akteure in den verschiedenen Kontexten anbietet

- ♦ Wissen, wie man mündliche und schriftliche Berichte über die Entwicklung in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus erstellt
- ♦ Erzeugung einer selbstreflexiven Haltung gegenüber der eigenen Entwicklung sowie einer entwicklungsbezogenen Sensibilität gegenüber der Entwicklung anderer
- ♦ Die deontologischen Verpflichtungen der Psychologie kennen und einhalten

### **Modul 9. Affektive und soziale Entwicklung**

- ♦ Die affektive und soziale Entwicklung während des gesamten Lebenszyklus kennen lernen und eine Beziehung zu den Entwicklungskontexten und den anderen Bereichen der psychologischen Entwicklung der Person herstellen
- ♦ Erlernen von Themen wie der Entwicklung von Bindungen und deren Weiterentwicklung im Laufe des Lebenszyklus, der Rolle der Gleichaltrigengruppe und der sozialen Beziehungen in der Kindheit, Pubertät, Adoleszenz, Jugend, im Erwachsenenalter und im Alter
- ♦ Die Entwicklung und Bedeutung von Familienbeziehungen während des gesamten Lebenszyklus, die Rolle von Familie und Schule in der emotionalen und sozialen Entwicklung
- ♦ Verstehen der emotionalen Entwicklung: was sie begünstigt, was die Forschung über die Fähigkeit zur emotionalen Selbstregulierung aussagt (Einflüsse, Auswirkungen auf die schulische und berufliche Leistung usw.) und wie sie sich im Laufe der Zeit entwickelt

### **Modul 10. Techniken zur Verhaltensänderung**

- ♦ Die Ziele der Intervention richtig beschreiben und sie mit den Beteiligten angemessen verhandeln
- ♦ Messung von Variablen, die bei kognitiven Verhaltenstherapien eine Rolle spielen
- ♦ Erkennen und Interpretieren persönlicher Faktoren im Zusammenhang mit individuellen Unterschieden bei kognitiven Interventionen
- ♦ Genaue Beurteilungen durchführen, die für kognitiv-verhaltenstherapeutische Maßnahmen nützlich sind

- ♦ Therapeutische Ziele und den Interventionsprozess definieren
- ♦ Unterscheidung zwischen kognitiven Interventionstechniken, die für den jeweiligen Fall geeignet sind
- ♦ Geeignete direkte Interventionsmethoden für therapeutische Zwecke sowie für klinische und sozio-medizinische Kontexte identifizieren
- ♦ Messung der Ergebnisse kognitiv-verhaltenstherapeutischer Interventionen
- ♦ Die Funktionen, Merkmale und Grenzen der verschiedenen theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie kennen und die psychologischen Prozesse anwenden, die auf die evolutionäre Entwicklung der Individuen während des gesamten Lebenszyklus angewendet werden
- ♦ Kenntnis der wichtigsten Prozesse und Phasen der psychologischen Entwicklung während des gesamten Lebenszyklus in ihren Aspekten der Normalität und Abnormalität
- ♦ Kenntnis verschiedener Forschungsdesigns, der Verfahren zur Formulierung und Prüfung von Hypothesen und der Interpretation der Ergebnisse in den verschiedenen Bereichen der Entwicklung des Individuums
- ♦ Die verschiedenen Anwendungsbereiche der Entwicklungspsychologie kennen und über die notwendigen Kenntnisse verfügen, um die Lebensqualität des Einzelnen in den verschiedenen Kontexten, in denen er sich entwickelt, zu beeinflussen und zu fördern
- ♦ Identifizierung der Merkmale der theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie
- ♦ Die Funktionen und Grenzen der theoretischen Modelle der Entwicklungspsychologie erkennen
- ♦ Unterscheidung der Grundprinzipien der verschiedenen psychologischen Prozesse im Zusammenhang mit der evolutionären Entwicklung von Individuen
- ♦ Die Funktionsweise der grundlegenden Gesetze der Psychologie in der Entwicklung des Subjekts während des gesamten Lebenszyklus erklären
- ♦ Die verschiedenen Anwendungsbereiche der Entwicklungspsychologie benennen



# 03

# Kompetenzen

Nach Bestehen der Prüfungen des Masterstudiengangs in Pädagogischer und Gesundheitspsychologie verfügen die Absolventen über herausragende Kompetenzen und Leistungen in diesem Bereich. Ein sehr vollständiger und umfassender Ansatz in einem hochrangigen Masterstudiengang.



“

*Entwickeln Sie sich beruflich weiter mit einem Programm, das Ihnen den nötigen Auftrieb gibt, mit den notwendigen Ressourcen und der nötigen Unterstützung. Mit dem besten Lernsystem, das Sie jemals brauchen könnten"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- ♦ Kenntnisse erwerben und verstehen, die eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bieten, häufig in ihrem Forschungskontext
- ♦ Anwenden des erworbenen Wissens und der Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen
- ♦ Die Ergebnisse, das Wissen und die Gründe für ihre Arbeit einem fachkundigen und einem nicht fachkundigen Publikum klar und unmissverständlich vermitteln
- ♦ Über die Lernfähigkeiten verfügen, die Sie in die Lage versetzen, ihr Studium weitgehend selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen
- ♦ Förderung der Lebensqualität von Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinschaften und Organisationen in unterschiedlichen Kontexten







## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Wissen, wie man in allen Bereichen der Schulpsychologie eingreift
- ♦ Anwendung der Interventionsfähigkeiten eines Experten für Entwicklungspsychologie
- ♦ Kenntnis der Fortschritte der Neurowissenschaften im Bereich der Psychologie
- ♦ Die Fortschritte der Psychologie auf das Lernen anwenden
- ♦ Durchführung einer vollständigen psychologischen Beurteilung und deren Interpretation
- ♦ Maßnahmen bei Sprachstörungen
- ♦ Psychologische Intervention bei Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen
- ♦ Wissen, wie man in der frühkindlichen Betreuung arbeitet
- ♦ Techniken zur Verhaltensänderung planen und entwickeln



*Dieser private Masterstudiengang richtet sich an alle Psychologinnen und Psychologen, die einen hohen Spezialisierungsgrad im Bereich der Pädagogischen und Gesundheitspsychologie erreichen wollen"*

04

# Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser kompletten Fortbildung wurden von den kompetentesten Fachleuten des Sektors entwickelt, wobei in jeder Phase der Fortbildung ein hohes Qualitätskriterium gilt. Zu diesem Zweck wurden die relevantesten und vollständigsten Themen ausgewählt, mit den neuesten und interessantesten Aktualisierungen.





“

*Dieser Private Masterstudiengang in Pädagogischer und Gesundheitspsychologie enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt”*

## Modul 1. Pädagogische Psychologie

- 1.1. Geschichte, Konzept und aktuelle Trends in der Pädagogischen Psychologie
  - 1.1.1. Geschichte: Anfänge, Entstehung und Konsolidierung der Pädagogischen Psychologie
  - 1.1.2. Konzeptionelle Probleme und epistemologische Vielfalt
  - 1.1.3. Methodik der pädagogischen Forschung
- 1.2. Art, Merkmale und Ansätze des Lernens
  - 1.2.1. Einführung
  - 1.2.2. Metaphern des Lernens
  - 1.2.3. Schlussfolgerungen
- 1.3. Behavioristische Theorien und ihre Auswirkungen auf die Bildung
  - 1.3.1. Klassische Konditionierung im Bildungskontext
  - 1.3.2. Instrumentelle Konditionierung im Bildungskontext
  - 1.3.3. Operante Konditionierung im Bildungskontext
  - 1.3.4. Banduras soziales Lernen
  - 1.3.5. Techniken zur Verhaltensänderung auf der Grundlage von Konditionierung
- 1.4. Theorien zur Informationsverarbeitung
  - 1.4.1. Anfänge, Zentren des Einflusses und Zeit der Konsolidierung
  - 1.4.2. Theorie der adaptiven Kontrolle des Denkens
  - 1.4.3. Schema-Theorie
  - 1.4.4. Theorie der Informationsverarbeitung
- 1.5. Kognitive Lerntheorien
  - 1.5.1. Klassische Theorien
  - 1.5.2. Aktuelle Theorien
  - 1.5.3. Auswirkungen auf den aktuellen Bildungskontext
- 1.6. Intelligenz
  - 1.6.1. Konzeptualisierung
  - 1.6.2. Theorien des psychometrischen Ansatzes
  - 1.6.3. Bewertungsinstrumente
  - 1.6.4. Kognitive/aktuelle Theorien
  - 1.6.5. Aktuelle Theorien
  - 1.6.6. Feuerstein'sches Modell
  - 1.6.7. Sternbergs triarchische Theorie
  - 1.6.8. Gardners Theorie der multiplen Intelligenzen
  - 1.6.9. Emotionale Intelligenz von Salovey, Mayer und Caruso
  - 1.6.10. Bewertungsinstrumente
  - 1.6.11. Interventionsprogramme
- 1.7. Lern- und Denkstile
  - 1.7.1. Konzeptualisierung
  - 1.7.2. Typologien, Merkmale und Differenzierungskriterien
  - 1.7.3. Bewertungsinstrumente
- 1.8. Motivation und schulisches Lernen
  - 1.8.1. Konzeptualisierung und Erklärungsmodelle der Motivation
  - 1.8.2. Arten von Motivation
  - 1.8.3. Akademische Ziele
  - 1.8.4. Leistungsmotivation
  - 1.8.5. Bewertungsinstrumente
  - 1.8.6. Interventionsmodelle
- 1.9. Kreativität. Konzeptueller Ansatz
  - 1.9.1. Klassische Modelle
  - 1.9.2. Aktuelle Modelle
  - 1.9.3. Bewertungsinstrumente
  - 1.9.4. Anwendungen im Bildungskontext
- 1.10. Zwischenmenschliche Beziehungen und soziale Kompetenzen
  - 1.10.1. Gruppenprozesse im Klassenzimmer
  - 1.10.2. Dynamik im Klassenzimmer
  - 1.10.3. Schlussfolgerungen

## Modul 2. Entwicklungspsychologie

- 2.1. Grundlagen und Einführung in die Entwicklungspsychologie I
  - 2.1.1. Ziel
  - 2.1.2. Einführung
  - 2.1.3. Reifung, Konzept und evolutionäre Bedeutung
  - 2.1.4. Eine schrittweise Entwicklung
  - 2.1.5. Entwicklung im Lebenszyklus
  - 2.1.6. Multidimensionale Entwicklung
  - 2.1.7. Gemeinsame Entwicklung, aber in unterschiedlichem Tempo
  - 2.1.8. Einige zu berücksichtigende Faktoren
  - 2.1.9. Schlussfolgerungen
  - 2.1.10. Zusammenfassung
  - 2.1.11. Referenzen
- 2.2. Grundlagen und Einführung in die Entwicklungspsychologie II
  - 2.2.1. Ziel
  - 2.2.2. Einführung
  - 2.2.3. Entwicklungsbedingte Ursprünge und die Figur des Kindes
  - 2.2.4. Frühe Ansätze zur Erforschung der Entwicklung
  - 2.2.5. Frühe wissenschaftliche Arbeiten zur Entwicklung
  - 2.2.6. Methodik der Studie
  - 2.2.7. Fallstudien
  - 2.2.8. Einige Versuchspläne
  - 2.2.9. Einige zu berücksichtigende Theorien
  - 2.2.10. Schlussfolgerungen
  - 2.2.11. Zusammenfassung
  - 2.2.12. Referenzen
- 2.3. Pränatale Entwicklung
  - 2.3.1. Einführung
  - 2.3.2. Pränatale Entwicklung
  - 2.3.3. Die Keimphase
  - 2.3.4. Das Embryonalstadium
  - 2.3.5. Das fötale Stadium
  - 2.3.6. Schlussfolgerungen
  - 2.3.7. Zusammenfassung
  - 2.3.8. Referenzen
- 2.4. Neuropsychologische Entwicklung im Kindesalter
  - 2.4.1. Einführung
  - 2.4.2. Entwicklung des Selbstkonzepts und des Selbstkonzepts
  - 2.4.3. Schlussfolgerungen
  - 2.4.4. Zusammenfassung
  - 2.4.5. Bibliographie
- 2.5. Die Piagetsche Theorie der kognitiven Entwicklung
  - 2.5.1. Einführung
  - 2.5.2. Jean Piaget
  - 2.5.3. Biologische Relevanz
  - 2.5.4. Der Begriff der Intelligenz
  - 2.5.5. Intellektuelle Entwicklung des Kindes nach Piaget
  - 2.5.6. Entwicklungsstadien
  - 2.5.7. Schlussfolgerungen
  - 2.5.8. Zusammenfassung
  - 2.5.9. Bibliographie
- 2.6. Soziokulturelle Perspektive, Theorie der Informationsverarbeitung und Theorie von Bruner
  - 2.6.1. Einführung
  - 2.6.2. Vygotsky
  - 2.6.3. Zone der Proximalen Entwicklung (ZPE) und unterstütztes Lernen
  - 2.6.4. Vygotskys Konzept des Denkens
  - 2.6.5. Vygotskys Konzept der Sprachentwicklung
  - 2.6.6. Beziehung zwischen Denken und Sprache
  - 2.6.7. Jerome Bruner
  - 2.6.8. Schlussfolgerungen
  - 2.6.9. Zusammenfassung
  - 2.6.10. Bibliographie

- 2.7. Psychomotorische Entwicklung: Fein- und Grobpsychomotorik
  - 2.7.1. Einleitung
  - 2.7.2. Psychomotorische Entwicklung
  - 2.7.3. Psychomotorik: das Körperdiagramm
  - 2.7.4. Grobe psychomotorische Fähigkeiten
  - 2.7.5. Feinpsychomotorische Fähigkeiten
  - 2.7.6. Motorische Entwicklung im Laufe der Zeit
  - 2.7.7. Entwicklung der Feinmotorik
  - 2.7.8. Schlussfolgerungen
  - 2.7.9. Zusammenfassung
  - 2.7.10. Referenzen
- 2.8. Einführung und Schlüsselemente der Sprachentwicklung
  - 2.8.1. Einführung
  - 2.8.2. Die Anfänge der Sprache
  - 2.8.3. Erste Schritte der Sprache
  - 2.8.4. Erste Worte
  - 2.8.5. Erste Sätze
  - 2.8.6. Schlussfolgerungen
  - 2.8.7. Zusammenfassung
  - 2.8.8. Referenzen
- 2.9. Vorsprachliches und sprachliches Stadium
  - 2.9.1. Einführung
  - 2.9.2. Schlussfolgerungen
  - 2.9.3. Zusammenfassung
  - 2.9.4. Bibliographie
- 2.10. Störungen im Zusammenhang mit der Sprachentwicklung
  - 2.10.1. Einführung
  - 2.10.2. Schlussfolgerungen
  - 2.10.3. Bibliographie







### Modul 3. Neurowissenschaften

- 3.1. Das Nervensystem und die Neuronen
  - 3.1.1. Die Entstehung des Nervensystems
  - 3.1.2. Arten von Neuronen
- 3.2. Neurobiologische Grundlagen des Gehirns
  - 3.2.1. Hemisphären und Lappen des Gehirns
  - 3.2.2. Lokalisationismus vs. Gehirnfunktionalismus
- 3.3. Genetik und neuronale Entwicklung
  - 3.3.1. Undifferenzierte Neuronen
  - 3.3.2. Programmierter neuronaler Tod
- 3.4. Myelinisierung
  - 3.4.1. Interneuronale elektrische Kommunikation
  - 3.4.2. Die Rolle des Myelins in Neuronen
- 3.5. Neurochemie des Gehirns
  - 3.5.1. Chemische Kommunikation zwischen Neuronen
  - 3.5.2. Neurohormone und ihre Funktionen
- 3.6. Plastizität und Gehirnentwicklung
  - 3.6.1. Alter vs. neuronale Plastizität
  - 3.6.2. Die neuronale Entwicklung
- 3.7. Hemisphärische Unterschiede
  - 3.7.1. Rechtes Gehirn
  - 3.7.2. Linkes Gehirn
- 3.8. Interhemisphärische Konnektivität
  - 3.8.1. Weiße Substanz
  - 3.8.2. Geschlechtsspezifische Unterschiede
- 3.9. Lokalisationismus vs. Funktionalismus
  - 3.9.1. Hemisphärische Funktionen
  - 3.9.2. Neue Lokalisierung
- 3.10. Invasive vs. nicht-invasive Techniken zur Untersuchung des Gehirns
  - 3.10.1. Invasive Techniken
  - 3.10.2. Nicht-invasive Techniken



## Modul 4. Psychologie des Lernens

- 4.1. Lernen und klassische Konditionierung
  - 4.1.1. Einführung
  - 4.1.2. Reflex, Gewöhnung und Sensibilisierung
  - 4.1.3. Klassische Konditionierung
- 4.2. Operante Konditionierung
  - 4.2.1. Grundlagen der operanten Konditionierung
  - 4.2.2. Verstärkungs- und Bestrafungsprogramme
  - 4.2.3. Aussterben
- 4.3. Kausales Lernen
  - 4.3.1. Einführung
  - 4.3.2. Modelle des kausalen Lernens
  - 4.3.3. Erlernte Hilflosigkeit
- 4.4. Räumliches Lernen
  - 4.4.1. Einführung
  - 4.4.2. Tolman, Pionier des räumlichen Lernens
  - 4.4.3. Schlussfolgerungen
- 4.5. Lernen durch Beobachtung
  - 4.5.1. Einführung
  - 4.5.2. Erlernen durch Beobachtung
  - 4.5.3. Banduras Theorie des sozialen Lernens
  - 4.5.4. Alternativen zur Nachahmung
  - 4.5.5. Gehirnsubstrate: Spiegelneuronen
- 4.6. Lernen von Konzepten und Kategorien, Fähigkeiten und Strategien
  - 4.6.1. Einführung
  - 4.6.2. Erlernen von abstrakten Zusammenhängen (Kategorien und Begriffe)
  - 4.6.3. Erlernen von Fähigkeiten
  - 4.6.4. Erlernen von Strategien

- 4.7. Deduktives Denken
  - 4.7.1. Einführung
  - 4.7.2. Deduktives Schlussfolgern: propositional
  - 4.7.3. Wichtigste Schlussfolgerungen
  - 4.7.4. Theorien der Argumentation
- 4.8. Probabilistische Argumentation
  - 4.8.1. Einführung in das induktive Schließen: kategoriale Induktion
  - 4.8.2. Einführung in probabilistisches Denken
  - 4.8.3. Heuristik
  - 4.8.4. Modelle der Theorie des Geistes
- 4.9. Lernen, Motivation und Emotionen
  - 4.9.1. Einführung
  - 4.9.2. Normative Entscheidungstheorie
  - 4.9.3. Entscheidungstreffen
- 4.10. Argumentation im Kontext
  - 4.10.1. Alltägliche Argumentation
  - 4.10.2. Argumentationsfähigkeit
  - 4.10.3. Kreativität

## Modul 5. Psychologische Beurteilung

- 5.1. Theoretische Grundlagen der psychologischen Beurteilung
  - 5.1.1. Definition und Ziele
  - 5.1.2. Inhalt der neuropsychologischen Beurteilung
  - 5.1.3. Schlussfolgerungen
- 5.2. Anamnese oder Krankengeschichte
  - 5.2.1. Einführung und Rolle der Anamnese
  - 5.2.2. Erhebung der Krankengeschichte
  - 5.2.3. Inhalt der Krankenakte
- 5.3. Klinisches Gespräch und Verhaltensbeobachtung
  - 5.3.1. Klinisches Interview
  - 5.3.2. Verhaltensbeobachtung des Gesprächspartners
  - 5.3.3. Schlussfolgerungen

- 5.4. Wesentliche Elemente der Auswahl, Verwaltung und Korrektur von Tests
  - 5.4.1. Führung von Aufzeichnungen und Notizen
  - 5.4.2. Verfahren für Prüfnormen
  - 5.4.3. Korrekturlesen von Tests
  - 5.4.4. Testauswertung
- 5.5. Besondere Bevölkerungsgruppen bei der neuropsychologischen Beurteilung
  - 5.5.1. Anwendung von Tests bei Patienten mit Aphasie
  - 5.5.2. Anwendung der Tests auf Patienten mit motorischen Behinderungen
  - 5.5.3. Neuropsychologische Beurteilungen von Kindern
  - 5.5.4. Geroneuropsychologie
  - 5.5.5. Psychiatrische Störungen
  - 5.5.6. Forensische neuropsychologische Gutachten
- 5.6. Verfassen psychologischer Berichte
  - 5.6.1. Einführung
  - 5.6.2. Verfassen eines neuropsychologischen Gutachtens
  - 5.6.3. Erstellung eines neuropsychologischen Gutachtens
- 5.7. Instrumente zur Beurteilung von Intelligenz und Aufmerksamkeit
  - 5.7.1. Wechsler-Skala
  - 5.7.2. Reynolds-Skalen
  - 5.7.3. Kaufmännische Waagen
  - 5.7.4. Stanford-Binet-Skalen
  - 5.7.5. Raben-Skalen
  - 5.7.6. *Color Trail-Test*
  - 5.7.7. *Trail-Making-Test*
  - 5.7.8. *Continuous Performance Test*
  - 5.7.9. *Digit spam*
  - 5.7.10. Test zur Wahrnehmung von Gesichtsunterschieden
  - 5.7.11. Aufmerksamkeits- und Konzentrationstest
- 5.8. Instrumente zur Bewertung von Exekutivfunktionen, Lernen und Gedächtnis
  - 5.8.1. *Behavioural Assessment of the Disexecutive Syndrome* BADS
  - 5.8.2. Turm von Hanoi/Sevilla, Ringtest
  - 5.8.3. Stroop-Farb- und Worttest
  - 5.8.4. Neuropsychologische Bewertung der exekutiven Funktionen bei Kindern mit NBSD
  - 5.8.5. Wisconsin-Karten-Sortiertest
  - 5.8.6. Porteus-Labyrinth-Test
  - 5.8.7. Kalifornischer Verbaler Lerntest (CVLT)
  - 5.8.8. Wechsler-Gedächtnis-Skalen-iv
  - 5.8.9. Spanien-Complutense-Test für verbales Lernen TAVEC und TAVECI
  - 5.8.10. TOMAL-Gedächtnis- und Lerntest
- 5.9. Instrumente zur Beurteilung der motorischen, visuellen, visuell-räumlichen und visuell-taktilen Funktionen
  - 5.9.1. Uhrentest
  - 5.9.2. König Osterrieth Figur Kopiertest
  - 5.9.3. Bender Visuomotorischer Gestalttest
  - 5.9.4. Frostig Test zur Entwicklung der visuellen Wahrnehmung
  - 5.9.5. Benton Visueller Retentionstest TRVB
  - 5.9.6. Test zur Erkennung von übereinanderliegenden Figuren
  - 5.9.7. Rechts-Links-Erkennungstest
  - 5.9.8. Test von Entwürfen mit Würfeln und Puzzles
  - 5.9.9. Objekterkennungstest und Fingererkennungstest
  - 5.9.10. Tests zur Beurteilung der motorischen Fähigkeiten
- 5.10. Neuropsychologische Tests
  - 5.10.1. Luria-Christensen-Test
  - 5.10.2. Fragebogen zur neuropsychologischen Reife von Cumanin und Cumanes
  - 5.10.3. Mini-Mental-Cognitive-Untersuchung MMSE

## Modul 6. Störungen der Sprachentwicklung

- 6.1. Einführung
- 6.2. Denken und Sprache: ihre Beziehungen
  - 6.2.1. Theorien zur Erklärung ihrer Entwicklung
  - 6.2.2. Gedanke und Sprache. Ihre Interdependenz
  - 6.2.3. Der Stellenwert der Sprache beim Lernen
- 6.3. Zusammenhang zwischen Sprache und Lernschwierigkeiten
  - 6.3.1. Kommunikation, Sprache, Sprechen und Ausdrucksweise
  - 6.3.2. Allgemeine Aspekte der Sprachentwicklung
  - 6.3.3. Prävention von Sprachproblemen
- 6.4. Sprachentwicklungsverzögerungen und ihre Auswirkungen auf Lernschwierigkeiten
  - 6.4.1. Konzeptualisierung der Sprachentwicklungsverzögerung und ihre Charakterisierung
  - 6.4.2. Ursachen für die Verzögerung der Sprachentwicklung
  - 6.4.3. Die Bedeutung der Früherkennung und der schulischen Betreuung
  - 6.4.4. Verzögerung der Sprachentwicklung als Risikofaktor für Lernschwierigkeiten
- 6.5. Die häufigsten Sprachstörungen bei Lernenden
  - 6.5.1. Konzepte und Abgrenzungen
  - 6.5.2. Störungen der mündlichen Sprache. Ihre Erscheinungsformen in den phonetischen, phonologischen, morpho-lexikalischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Komponenten
  - 6.5.3. Sprachstörungen: Dyslalie, Dysarthrie, Rhinolalie, Dysphonie und Stottern
- 6.6. Bewertung der Sprache
  - 6.6.1. Bewertungsinstrumente
  - 6.6.2. Zu bewertende Komponenten
  - 6.6.3. Bewertungsbericht
- 6.7. Aufmerksamkeit für Sprachstörungen in Bildungseinrichtungen
  - 6.7.1. Sprachstörungen
  - 6.7.2. Sprechstörung
- 6.8. Aktivitäten zur Integration von Wissen und deren praktische Anwendung
- 6.9. Empfohlene Lektüre
- 6.10. Bibliographie



## Modul 7. Psychopathologie und Intervention bei Kindern und Jugendlichen

- 7.1. Psychopathologie im Kindes- und Jugendalter: Schlüsselthemen
  - 7.1.1. Komorbidität mit anderen Störungen
  - 7.1.2. Psychopathologie und unterschiedliche Kontexte
  - 7.1.3. Anfälligkeit und damit verbundenes Risiko
- 7.2. Klassifizierung von psychopathologischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen
  - 7.2.1. Kriterien für abnormales Verhalten
  - 7.2.2. Störungen und ihre Klassifizierung
  - 7.2.3. Eigenschaften von Klassifikationen der Kinderpsychopathologie
- 7.3. Bewertung von Störungen bei Kindern: allgemeine Merkmale
  - 7.3.1. Diagnostische Beurteilung im Kindesalter: Merkmale
  - 7.3.2. Der Bewertungsprozess: Phasen und Instrumente
- 7.4. Interventionen in den Säuglingsstadien: differenzielle Aspekte
  - 7.4.1. Besondere Merkmale
  - 7.4.2. Der Interventionsprozess
  - 7.4.3. Beschränkungen der Intervention
- 7.5. Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
  - 7.5.1. Beschreibung, Merkmale
  - 7.5.2. Klinische Diagnose und Bewertung der Störung
  - 7.5.3. Behandlungen
- 7.6. Autismus-Spektrum-Störung
  - 7.6.1. Beschreibung und Merkmale
  - 7.6.2. Bewertung und therapeutische Interventionen
- 7.7. Depressionen im Kindes- und Jugendalter
  - 7.7.1. Eigenschaften
  - 7.7.2. Bewertung der Störung
  - 7.7.3. Behandlung
- 7.8. Angststörungen und Phobien in der Kindheit
  - 7.8.1. Eigenschaften
  - 7.8.2. Psychologische Beurteilung
  - 7.8.3. Behandlung

- 7.9. Störungen des störenden Verhaltens
  - 7.9.1. Beschreibung und klinische Merkmale
  - 7.9.2. Bewertung der Störung
  - 7.9.3. Behandlungen
- 7.10. Verschiedene klinische Entitäten von Interesse im kindlichen und jugendlichen Stadium
  - 7.10.1. Missbrauch und Misshandlung
  - 7.10.2. Körperliche Krankheiten
  - 7.10.3. Chronische Schmerzen

## Modul 8. Frühförderung

- 8.1. Einführung
  - 8.1.1. Prävention von Bedürfnissen
- 8.2. Sprachliche Intervention
  - 8.2.1. Sprachstörungen
- 8.3. Entwicklungstechnische Intervention
  - 8.3.1. Pränataler und nicht pränataler Ursprung
- 8.4. Intervention bei emotionalen Störungen
  - 8.4.1. Schwierigkeiten bei der emotionalen Entwicklung
- 8.5. Misshandlung und Missbrauch
  - 8.5.1. Familiärer Kontext
- 8.6. Bindungsstörungen
  - 8.6.1. Die Anhängenfigur
- 8.7. Intervention bei Wahrnehmungsstörungen
  - 8.7.1. Störungen der Sinnesorgane
- 8.8. Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
  - 8.8.1. Komorbidität mit anderen Störungen
- 8.9. Minderheitensyndrome und seltene Krankheiten
  - 8.9.1. Soziale Ausgrenzung und Schwierigkeiten
- 8.10. Entwicklung von Interventionsprogrammen
  - 8.10.1. Bewertungs- und Interventionsinstrumente



## Modul 9. Affektive und soziale Entwicklung

- 9.1. Einführung in die Untersuchung der affektiven und sozialen Entwicklung
  - 9.1.1. Einführung
  - 9.1.2. Erklärende Theorien
  - 9.1.3. Klassifizierung der Studien zur sozialen Entwicklung
- 9.2. Beginn der affektiven Beziehungen
  - 9.2.1. Notwendige Bedingungen für die Bindung an die Form
  - 9.2.2. Leitfaden für Eltern zur Verbesserung der Interaktion mit dem Kind mit Behinderungen
  - 9.2.3. Die Bildung der ersten Anlage
  - 9.2.4. Komponenten der Bindungsbeziehung
  - 9.2.5. Entwicklung der Bindung in der Kindheit
- 9.3. Entwicklung und Entwicklung der Bindung im Säuglingsalter
  - 9.3.1. Theorien zur Bindungsentwicklung
  - 9.3.2. Affektive Entwicklung
  - 9.3.3. Arten der Befestigung
  - 9.3.4. Emotionale Entwicklung
- 9.4. Entwicklung der Bindung von der Adoleszenz bis zum Erwachsenenalter
  - 9.4.1. Bindung in der Adoleszenz
  - 9.4.2. Bindung bei jungen Erwachsenen
  - 9.4.3. Bindung bei Erwachsenen mittleren und höheren Alters
  - 9.4.4. Unterschiede in der Bindung im Erwachsenenalter
- 9.5. Entwicklung der persönlichen Identität
  - 9.5.1. Die Entwicklung des Selbstkonzepts
  - 9.5.2. Selbstwertgefühl: die Bewertungskomponente des Selbst
  - 9.5.3. Die Entwicklung der Selbstbeherrschung
  - 9.5.4. Wer werde ich sein? Eine Identität schmieden
  - 9.5.5. Die andere Seite der sozialen Kognition: andere kennen lernen
- 9.6. Peer-Beziehungen
  - 9.6.1. Gleichaltrige: Eine neue soziale Erfahrung?
  - 9.6.2. Geschwisterbeziehungen im Alter von 2 bis 6 Jahren
  - 9.6.3. Soziale Interaktionen im Spiel, Aggression und Prosozialität
  - 9.6.4. Peer-Beziehungen: Freundschaft
  - 9.6.5. Kindergruppen und Dominanzhierarchien
  - 9.6.6. Determinanten der sozialen Erfahrung
- 9.7. Soziale Entwicklung in der Adoleszenz
  - 9.7.1. Modell der individuellen Veränderung: Eriksons Theorie
  - 9.7.2. Selbstkonzept und Selbstwertgefühl
  - 9.7.3. Familiäre Beziehungen
  - 9.7.4. Beziehung zu Gleichaltrigen
- 9.8. Moralische Entwicklung
  - 9.8.1. Was ist moralische Entwicklung?
  - 9.8.2. Moralisches Denken
  - 9.8.3. Moralisches Verhalten
  - 9.8.4. Moralisches Empfinden
  - 9.8.5. Moralische Erziehung
  - 9.8.6. Werte, Religion und Sekten
- 9.9. Frühzeitige Förderung der emotionalen Entwicklung
  - 9.9.1. Faktoren, die für elterliche Maßnahmen ausschlaggebend sind
  - 9.9.2. Modelle der Intervention
  - 9.9.3. Erziehungskriterien für Eltern
- 9.10. Intervention in die soziale Entwicklung
  - 9.10.1. Familienbildung und soziale Kompetenz
  - 9.10.2. Bewertung der sozialen Kompetenz von Kleinkindern
  - 9.10.3. Entwicklung sozialer Kompetenz in der frühkindlichen Bildung
  - 9.10.4. Verfahren zur Entwicklung sozialer Kompetenz in der Vorschule
  - 9.10.5. Prävention von antisozialem Verhalten

## Modul 10. Techniken zur Verhaltensänderung

- 10.1. Einleitung: Was ist Verhaltensänderung?
  - 10.1.1. Abgrenzung der Verhaltensänderung
  - 10.1.2. Kurze historische Entwicklung der Verhaltensänderung
  - 10.1.3. Grundannahmen der Verhaltensänderung
  - 10.1.4. Grundlegende Strömungen der Verhaltensänderung
- 10.2. Verhaltensbeurteilung
  - 10.2.1. Einführung
  - 10.2.2. Definition von Verhalten
  - 10.2.3. Aufzeichnung des Verhaltens
  - 10.2.4. Verhaltensanalyse
- 10.3. Lernprinzipien bei der Verhaltensänderung
  - 10.3.1. Einführung
  - 10.3.2. Definition von Verstärkung und Bestrafung
  - 10.3.3. Arten von Verstärkern
  - 10.3.4. Premacksches Prinzip
  - 10.3.5. Auswahl der Verstärker
  - 10.3.6. Verstärker-Anwendungen
  - 10.3.7. Zeitpläne für die Verstärkung
- 10.4. Kontingenztabelle I: Verfahren zur Entwicklung und Aufrechterhaltung von Verhaltensweisen
  - 10.4.1. Einfache Kontingenztechniken (Verstärkung, Formung, Verkettung und Verblenden)
  - 10.4.2. Organisierte Kontingenzsysteme (Verhaltensverträge, Token-Wirtschaft)
  - 10.4.3. Modellierung und Training sozialer Kompetenzen
- 10.5. Kontingenztabelle II: Verfahren zum Abbau von Verhaltensweisen
  - 10.5.1. Terminierung
  - 10.5.2. Differenzielle Verstärkung
  - 10.5.3. Stimulierende Kontrolle
  - 10.5.4. Antwortkosten
  - 10.5.5. Auszeit
  - 10.5.6. Zufriedenstellung
  - 10.5.7. Überkorrektur
  - 10.5.8. Positive Bestrafung
  - 10.5.9. Verdeckte Techniken
  - 10.5.10. Aversive Techniken
- 10.6. Muskelentspannung und Bauchatmung
  - 10.6.1. Einführung: Rahmen der Techniken
  - 10.6.2. Progressive Muskelentspannung
  - 10.6.3. Abdominalatmung
- 10.7. Systematische Desensibilisierung und ihre Varianten
  - 10.7.1. Systematische Desensibilisierung
  - 10.7.2. In-vivo-Desensibilisierung
  - 10.7.3. Desensibilisierung als Kontrolltechnik
- 10.8. Belichtungstechniken
  - 10.8.1. Expositionsverfahren
  - 10.8.2. An der Exposition beteiligte Varianten und Variablen
  - 10.8.3. Schlussfolgerungen
- 10.9. Stressimpfung und andere Bewältigungstechniken
  - 10.9.1. Einführung
  - 10.9.2. Verfahren der Stressinokulation
  - 10.9.3. Schlussfolgerungen
- 10.10. Der Ansatz der Akzeptanz- und Commitment-Therapie
  - 10.10.1. Einführung
  - 10.10.2. Philosophische und theoretische Voraussetzungen
  - 10.10.3. Elemente der Therapie
  - 10.10.4. Phasen der Therapie
  - 10.10.5. Klinische Anwendungen und Bewertung

# 05

# Methodik

Dieses Ausbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

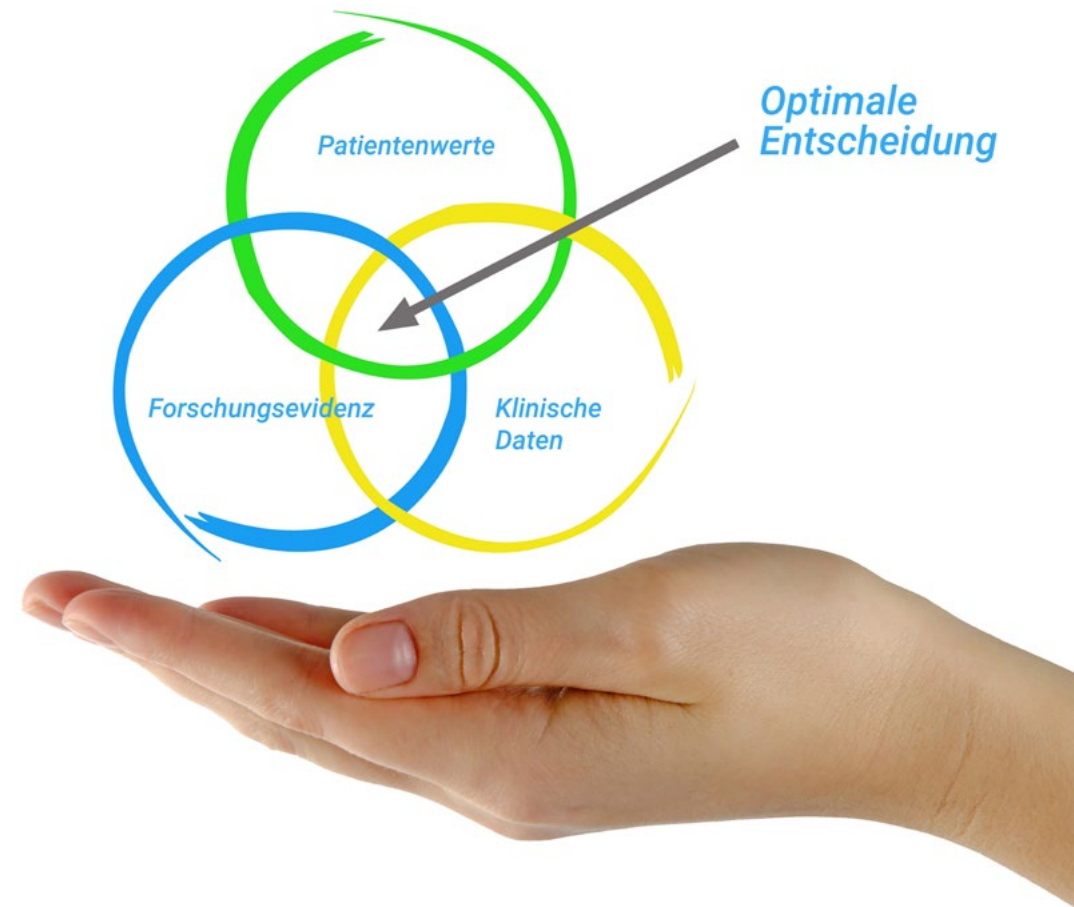
*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*



## Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studierenden mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall im aktuellen Berufsleben angesiedelt ist und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt“*

**Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:**

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

Bei TECH ergänzen wir die Harvard-Case-Methode durch die derzeit beste 100%ige Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die das Studium klinischer Fälle mit einem 100%igen Online-Lernsystem auf der Grundlage von Wiederholungen kombiniert, das mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert und eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



*Der Psychologe lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit Hilfe modernster Software entwickelt, um ein immersives Lernen zu ermöglichen.*



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.





Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studierenden qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

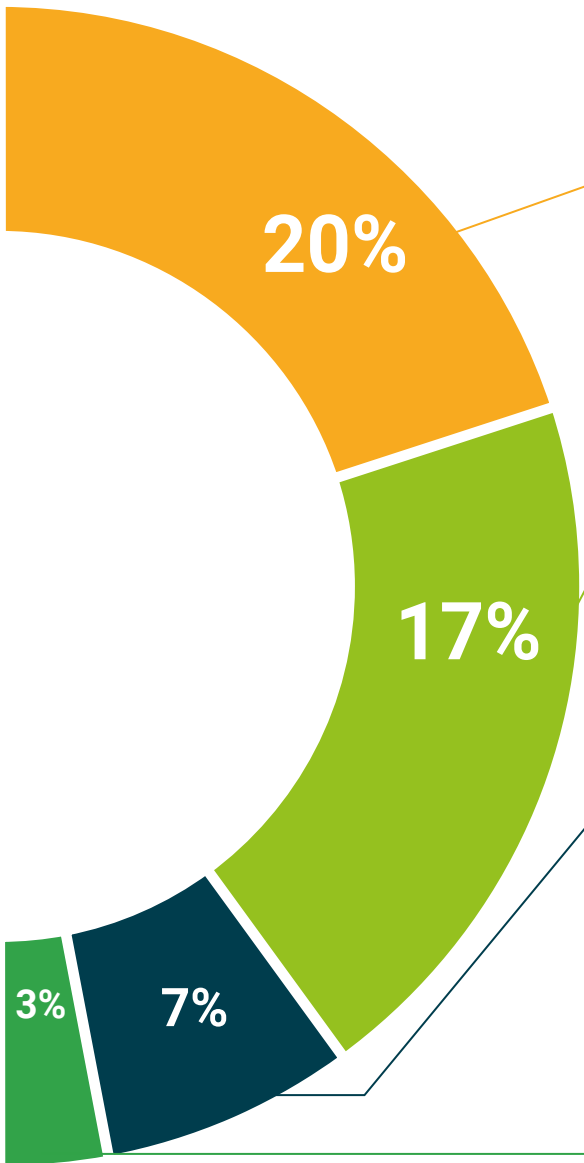
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studierenden Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





### Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



### Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studierenden werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studierenden überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



### Meisterkurse

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Erinnerungsvermögen und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



### Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Pädagogische und Gesundheitspsychologie garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie diesen Masterstudiengang erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Hochschulabschluss, ohne zu reisen oder umständliche Verfahren zu durchlaufen"*

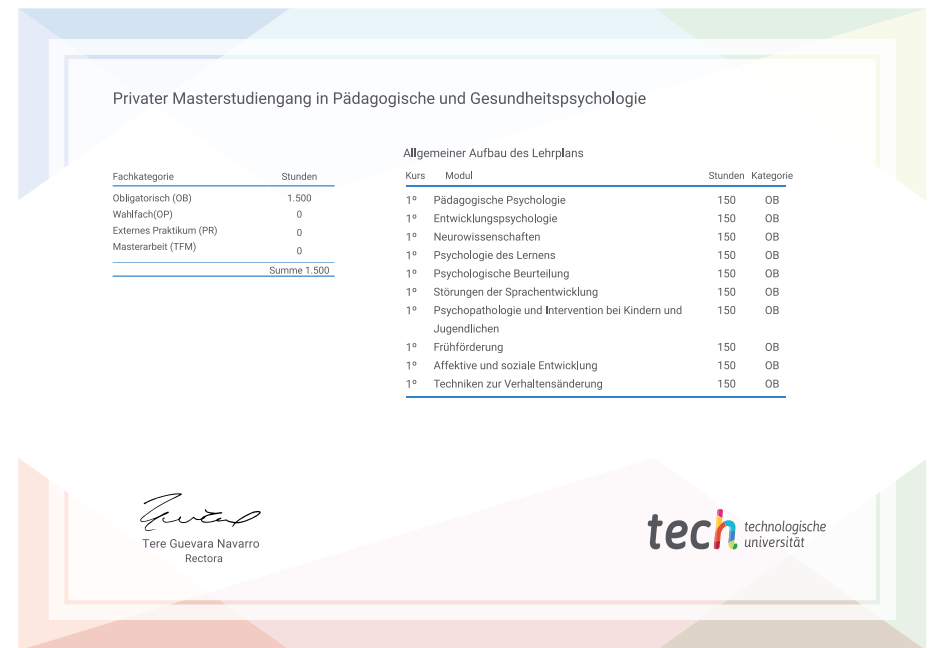


Dieser **Privater Masterstudiengang in Pädagogische und Gesundheitspsychologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Pädagogische und Gesundheitspsychologie**  
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoeren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

Privater Masterstudiengang

Pädagogische und  
Gesundheitspsychologie

Modalität: Online

Dauer: 12 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 1.500 Std.

# Privater Masterstudiengang

Pädagogische und  
Gesundheitspsychologie

